

Vor der Wahl: Rundreise durch das Land

Steirische Orte unter der Lupe

BERICHT SEITEN 18 BIS 20

sonntag, 10. November 2024 € 2,-

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

Steirerkrone

krone.at Ausgabe Nr. 23195
Graz, Kaiserfeldgasse 1, Redaktion:
☎ 05 7060-56040, Abo: ☎ 05 7060-600

LEERE STÄLLE

**Immer mehr Bauern
werfen das Handtuch**

SEITEN 12/13

10 STUNDEN VERSCHOLLEN

**Kater „Tiger“ aus
Kanalrohr gerettet**

SEITEN 28/29

EX-KANZLER IM INTERVIEW

**„Planen Sie auch ein
Comeback, Herr Kurz?“**

SEITEN 32 BIS 34



ERLÖSUNG FÜR DEN GAK! Endlich: Im 13. Spiel gelang dem Bundesliga-Aufsteiger der erste Sieg. Die Rotjacken setzten sich im Heimspiel gegen WSG Tirol mit 2:1 durch. Mit demselben Ergebnis gewann Sturm am Samstag das steirische Duell in Hartberg: Chukwuani (links) und seine Kollegen festigten so vorerst die Tabellenführung. SPOR

STEIERMARK

**Fünfter Mord war
bisher unbekannt**

Die Zahl der Tötungen in diesem Jahr ist gestiegen: Ein Grazer fuhr mit dem Auto gegen eine Mauer, seine kranke Frau starb.

SEITE 26

VORTEILSWELT

HEUTE in der Krone

Heute 1 von 100
Vignetten
gewinnen!

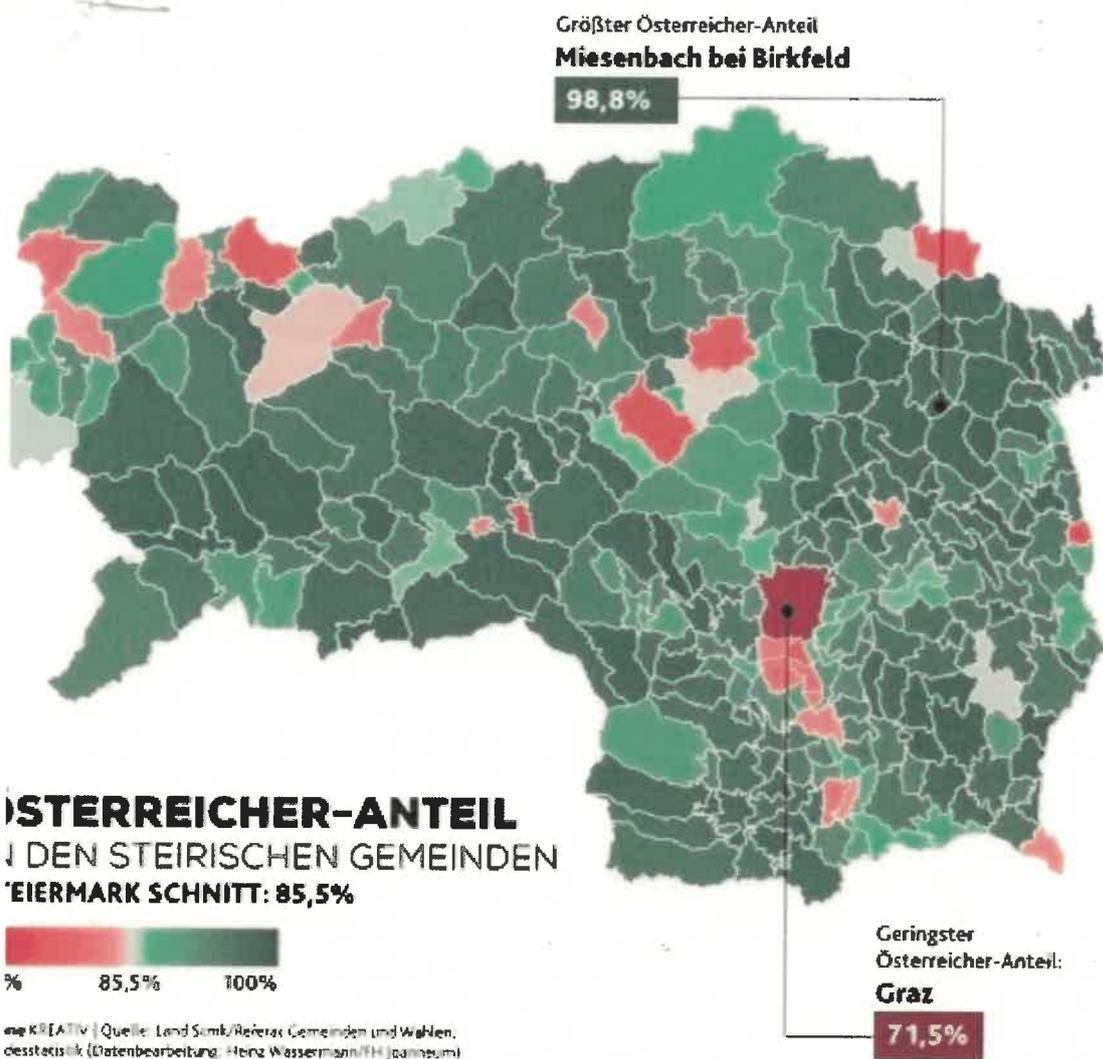
Alle Infos im Blattinneren & auf krone.at/vignettenbingo

ANZEIGE

**Doppel
Jackpot**

LOTTO

playsponsible.at



In zehn Gemeinden liegt der Österreicher-Anteil bei 98%

Insgesamt steigt die Zahl der Ausländer in der Steiermark – regional sind sie allerdings sehr unterschiedlich verteilt

In der Steiermark wohnen weniger österreichische Staatsbürger als noch vor fünf Jahren: Ihre Zahl nahm von 1,11 auf 0,99 Millionen ab. Damit sank auch der Anteil der Österreicher an der insgesamt wachsenden Gesamtbevölkerung gesunken: von 89 Prozent im Jahr 2019 auf 85,8 Prozent heuer (jeweils zum Stichtag 1. Jänner). Das bedeutet: Immer mehr Ausländer leben in der Steiermark – das aber konzentriert auf wenige Regionen. Denn in nur 24 von 286 steirischen Gemeinden ist der Österrei-

cher-Anteil unter dem Landeschnitt! Am niedrigsten ist er in Graz mit 71,5 Prozent, es folgen Knittelfeld, Neudau, Spital am Semmering (beeinflusst vom mittlerweile stillgelegten Asylheim), Leoben und Liezen. Es gibt zugleich zehn kleinere steirische Gemeinden mit einem österreichischer-Anteil jenseits der 98 Prozent! An der Spitze liegt Miesenbach bei Birkfeld mit 98,8 Prozent (siehe Reportage rechts).

Im Rückblick auf die Landtagswahl 2019 zeigt sich, dass die ÖVP bei Gemeinden mit einem über-

durchschnittlichen Österreicher-Anteil deutlich besser abschnitt, sie holte dort 41 Prozent der Stimmen. Die Grünen hingegen waren mit 17,7% in Kommunen mit einem unterdurchschnittlichen Österreicher-Anteil wesentlich besser.

Jakob Traby

Mehr Informationen und Grafiken zu diesem Thema finden Sie unter krone.at/stmk



Die Werte für alle Gemeinden: QR-Code scannen!

Kleiner



Steiermark
Vermessung

Miesenbach bei Birkfeld hat gleich mehrere statistische Besonderheiten: vor allem viele Mitglieder bei Feuerwehr, Sport- oder Musikverein.

Gemeindeamt, Volksschule, Rüsthaus, Musikvereinsheim, Sportplatz: All diese Institutionen, die das pulsierende Herz einer gesunden steirischen Gemeinde bilden, liegen hier ganz nah beieinander. Das Auto brauchen die Bewohner vornehmlich zum Auspendeln nach Weiz oder Graz, denn in der 660-Seelen-Kommune sind die neuralgischen Punkte alle fußläufig erreichbar. Und schade wär's obendrein, würde man das schöne Ortsbild nur aus dem Pkw-Inneren vorbeiziehen sehen.

ÖVP-Bürgermeisterin Bernadette Schönbacher öffnet uns die Tür zum Sitzungssaal des Gemeindeamtes. An der Wand hängen gerahmte Porträts der Landeshauptleute, die ersten in Schwarz-Weiß. „Ich habe das Amt nicht angestrebt, es aber noch keine Sekunde bereut“, sagt die Ortschefin. Sie steht seit 2020 an der Gemeindegipfel, hat für ihren Politikeinstieg die Schulstunden an der HLW Hartberg reduziert, wo sie kaufmännische Gegenstände unterrichtet.

Hüter des Datenschatzes

Bei der Landesstatistik und Geoinformation werden Unmengen an Informationen über das Land gesammelt und aufbereitet. In Zeiten wie diesen wird diese Arbeit immer wichtiger.

Vie viele Fußballfelder sind es nun, die jeden Tag neu verbaut werden? Geht es um das Versieren von Böden oder nur um Inanspruchnahme von Flächen? Rund um dieses Thema ist in den vergangenen Jahren viel und heftig diskutiert worden. „Bisher gab es dazu keine solide Datengrundlage“, sagt Manuela Weissenbeck, Leiterin der Geoinformation im Referat für Statistik und Geoinformation in der Landesstatistik Steiermark. „Nun gibt es erstmals österreichweit einheitliche Datensätze, im nächsten Jahr können wir erstmals genau Veränderungen sichtbar machen – das ist ein Meilenstein!“

Nicht das Bauchgefühl, sondern valide Daten sollen die Grundlage für Entscheidungen in Politik und Verwaltung sein. Das ist der Auftrag und die Hauptaufgabe im 24-köpfigen Referat für Statistik und Geoinformation. „Wir sind die Dreh- und Angelpunkt des Landes“, formuliert es Leiterin Martin Mayer. Ein Beispiel: Als im Bezirk Leibnitz der Standort für ein Abfallwirtschaftszentrum gesucht wurde, konnte man darlegen, welche Option für besonders



Foto: Jakob Trabny

viele Menschen gut erreichbar war.

Gerade in Zeiten wie diesen – Stichwort: „fake news“ – sei es noch wichtiger, dass die Datenquelle stimmt. Mayer: „Wir verwenden nur verlässliche Daten. Sie bilden die Realität ab.“ Auch für unsere Serie „Steiermark-Vermessung“ greifen wir gerne auf die Informationen des Referats zurück.

Von der Bevölkerungsentwicklung über Gesundheitsthemen bis hin zu Verkehr

und Wirtschaft reicht das Spektrum der Landesstatistiker. Der von der Geoinformation betreute und öffentlich zugängliche digitale Atlas beherbergt auch einen wahren Schatz an Informationen über das Land, etwa welche Gebäude hochwassergefährdet sind.

Es lässt sich die Photovoltaik-Eignung von Dachflächen ebenso darstellen wie die Klimaentwicklung an jedem beliebigen Punkt in der Steiermark. „Wir haben

„*Unsere Daten sind Grundlage für effiziente Abläufe in der Verwaltung, aber auch für Planungen und Entscheidungen in der Politik.*“

Martin Mayer, Leiter des Referats für Statistik und Geoinformation

Sie verwalten einen wahren Schatz an steirischen Daten: Martin Mayer und Manuela Weissenbeck.

auch Luftbilder von 1952 bis heute, welche die Veränderungen gut sichtbar machen“, sagt Weissenbeck. Etwa zwei Millionen Mal im Jahr wird der digitale Atlas bereits aufgerufen.

Übrigens: Künstliche Intelligenz kommt bereits zum Einsatz, etwa um aus Luftbildern Straßen und Gebäude zu extrahieren. Die KI kann helfen, die für Menschen kaum mehr fassbare Datenmenge zu verarbeiten.

Jakob Trabny

KOOPERATION MIT FH JOANNEUM

Startschuss für Steiermark-Reise: Warum wir das Land vermessen

Seit einer Woche vermisst die „Steirerkrone“ in Kooperation mit dem Institut für Journalismus und digitale Medien an der FH Joanneum die Steiermark. Haben wir zunächst auf die Landtagswahl 2019 zurückgeblickt und alle Parteien (und einige ihrer neu-

en Kandidaten) unter die Lupe genommen, starten wir mit der heutigen Ausgabe eine Rundreise durch das Land. Wir betrachten die Steiermark jeden Tag aus einem anderen statistischen Blickwinkel (heute etwa zum Thema Staatsbürgerschaft) und besuchen

dazu passend eine Gemeinde, die sich besonders hervorhebt. Miesenbach bei Birkfeld hat den Anfang gemacht. Wir sind in allen Regionen unterwegs.

Basis für jeden Teil dieser Serie sind Daten, die Polit-Analyst Heinz Wassermann von der FH Joanneum für uns ausgegraben und aufbereitet hat. Digital („Krone plus“) gibt es zusätzliche Informationen und Grafiken.



Der Grazer Politik-Analyst Heinz P. Wassermann.